

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. Februar 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 19

Stand: 26.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 8. Februar: Wie in Ohnmacht verschlafen, auf dem Zimmer celebriert.

Pater Sigisbert, O.F.M.Cap., Gefängnis seelsorger. Auf der Straße oft angesprochen, er muß aber dann vorsichtig sein und hat sich schon verplaudert. War früher in Augsburg. Von Haar nach Beerdigung der Mutter mit heimgefahren. Buchberger hat den zuletzt Hingerichteten gefirmt, „so habe er sich einen Raubmörder nicht vorgestellt“, hat auf die letzten 24 Stunden verzichtet, weil er Gott etwas schenken wollte. Ob er einen Gruß sagen darf? Ja. Auch an Christian Helmschrott, der in Haidhausen wohnt.

16.00 Uhr Dr. Venator. – Über Karl aus Sankt Pius, tatsächlich in schwierigen Familienverhältnissen.